

Traumhaft für Tennistalente

Die in Davos ins Leben gerufene Alpine Tennis Academy hat eine kurze, aber trotzdem erfolgreiche Zeit hinter sich und ist neu sogar mit dem Label Swiss Tennis Academy ausgezeichnet worden. Damit gehört die hiesige Academy bereits zu einem exklusiven Kreis. Und für die Zukunft haben die Verantwortlichen weitere spannende Pläne.

Therry Brunner

Drei erfahrene Toptrainer und ein ideales Umfeld: Diese Voraussetzungen bietet die beheimatete Alpine Tennis Academy (ATA) Tennistalenten mit Ambitionen. Die als Verein gegründete ATA wurde von Nina Nittinger, Alexis Bernhard und Hans Markutt ins Leben gerufen. Nittinger war selber sechs Jahre lang Profispielerin und hat Sportmanagement studiert, dazu ist sie studierte Mentaltrainerin. Bernhard war viele Jahre Nationaltrainer von Swiss Tennis in Ecublens und Biel. Markutt seinerseits hat über 25 Jahre Erfahrung im Leistungs- und Breitensport im Tennis und war mehr als ein Jahrzehnt verantwortlich für die Trainerausbildung in der Schweiz. Mit diesem «Dreamteam» an der Spitze der ATA wurde nun ein erstes grosses Ziel und somit ein wichtiger Meilenstein erreicht: Vor Kurzem erhielt man das Label «Swiss Tennis Partner Academy», und damit gehört man (als neuestes Mitglied notabene) zu einem exklusiven Kreis von landesweit nur zehn solchen Schulen. Um dieses Label zu erhalten, muss man einige Qualitätskriterien erfüllen, wie ein hochstehendes Trainerteam zu haben, eine umfassende Infrastruktur zu bieten oder die Zusam-

menarbeit mit einer Swiss Olympic-Sport-Schule. Alle diese Voraussetzungen sind in Davos mehr als nur gegeben. «Die Anforderungen, um das Label zu erhalten, sind sehr hoch. Wenn ich aber unsere Academy mit den anderen vergleiche und das Gesamtpaket anschau, sind wir eigentlich sogar bei den Besten. Die Infrastruktur ist super, und wir haben in diesem Bereich mehr zu bieten als die meisten anderen Academics. Es hat immer mehr gute Spieler, die zu uns kommen wollen», erläutert Markutt.

Diverse Erfolge

Die ATA bietet dem Tennish Nachwuchs das komplette Paket und unterrichtet und betreut Tennistalente in allen Altersstufen bis hin zu Jungprofis. «Unser Kerngeschäft ist das Wettkampftennis», so Bernhard. Die ATA, die auch noch das ITF-10 000-Dollar-Frauenturnier in Davos, das im November stattfindende U14-Turnier sowie die U18-Europameisterschaften und Swiss Seniors in Klosters organisiert, bietet denn auch alles, was das Herz von ambitionierten Tennisspielern nur erträumen kann. Tennistrainings draussen und in der Hal-



Die ATA ist eine Erfolgsgeschichte: Luca Castelnuevo, Patrick Egli, Isabel Bischof, Lisa Piller, Lea Winkler (hinten v.l.) und Alexis Bernhard-Castelnuevo, Nina Nittinger, Hans Markutt (vorne v.l.). Es fehlen Michael Schweizer, Mirjam Gämperli und Sonia Forni. Foto zVg

le, Konditions-, Fitness- und Mentaltraining, Wettkampfbetreuung und eine tolle Infrastruktur. «Unsere Trainer haben Erfahrungen, die von der Basis bis in den Profibereich gehen.» Bestes Beispiel hierfür ist die Kanadierin Rebecca Marino, die letztes Jahr neun Monate bei der ATA trainierte und in Davos lebte und sich vor ein paar Tagen in der 2. Runde der US Open ein spannendes Duell mit Venus Williams lieferte. Intensiv ist bei der ATA auch die Zusammenarbeit mit dem Davoser Sport-Gymnasium und den Tennisclubs in der Region. «Das In-

teresse ist gross, und wir haben schnell gemerkt, dass die Nachfrage steigt. Zum Teil kommen wir fast ein wenig an den Anschlag. Aktuell sind wir in einer Konkretisierungsphase», berichtet Markutt über die Entwicklung der ATA.

5 von 7 Titeln

Dass die Qualität ihrer Schützlinge durch die ATA-Arbeit gross ist, wussten die drei Trainer, und auf dem Platz wurde dies anlässlich der kürzlich ausgetragenen Junioren-Bündner-Tennismeisterschaften in Landquart noch-

mals eindrücklich bewiesen. 5 von 7 Titeln gingen an ATA-Spieler, die total 11 von 21 Medaillen holen konnten. Zukünftig soll die Zusammenarbeit mit Graubünden Tennis noch verstärkt werden, und die ATA möchte offizieller Partner werden. «Wir decken jetzt schon viele Trainings ab, und viele Junioren trainieren eh bei uns. Unser Ziel ist es, zukünftig verantwortlich für die Nachwuchsförderung in Graubünden zu sein.» Momentan sei dies in der Vernehmlassung und noch nicht definitiv, so der Klosterser Markutt. Verstärkt werden sollen auch

noch Projekte mit den Volksschulen, damit noch mehr junge Spieler die Möglichkeiten für ein Tennistraining auf diesem Level bekommen. «In Davos sind die Verantwortlichen gemäss ersten Gesprächen offen dafür und kennen das schon vom HCD oder talentierten Skifahrern her. Das mit dem Sport-Gymnasium ist super, aber es wäre wichtig, dass die Spieler auch schon in jüngeren Jahren profitieren könnten», erzählt Bernhard über die Pläne der ATA. «Das Label von Swiss Tennis ist ein wichtiger Schritt, aber es soll nur der erste sein!»

Bauer sehr stark



Bei den diesjährigen Schweizer Meisterschaften im Steptanz gewann der Davoser Nikolaj Bauer (im Bild) am 4. September in Aarau in der Kategorie Junioren Herren sowohl im Solo als auch mit seinem Trio die Goldmedaille. Mit den beiden Titeln qualifizierte sich Nikolaj Bauer für die im Dezember stattfindenden Junioren-Weltmeisterschaften im Steptanz. In der Finalrunde vergeben die Kampfrichter die direkte Platzierung, und sie zogen für Nikolaj Bauer beides Mal mehrheitlich die 1. «Nikolaj hat einen grossen Weg gemacht», bestätigte ihm sein Trainer René Fürstfeld aus Zürich. Kontinuierlich hat Nikolaj Bauer seine Platzierungen in den letzten Jahren verbessert. Auch an den Weltmeisterschaften in drei Monaten kann sich der junge Tänzer, nach seinem vierten Platz im letzten Jahr, Chancen auf einen Podestplatz ausrechnen.

GV des CC Davos

Christian Mattli, der während 18 Jahren den Curling-Club Davos führte, ist kürzlich von der Generalversammlung mit Applaus zum Ehrenmitglied ernannt worden. Im Übrigen wählte die Versammlung mit der 15-jährigen Sina Weingartner ein neues Vorstandsmitglied.

e | Die Verjüngung der Vereinsführung geht im Curling-Club Davos weiter. Anstelle des zurücktretenden Kassiers Jörg Ambühl wählte die gut besuchte Versammlung im Sunstar Parkhotel die erst 15-jährige KV-Lehrtochter Sina Weingartner als Aktuarin. Damit wird demonstriert, dass Curling auch im Landwassertal für die Jugend ein attraktiver Sport ist. Anstelle von Urs Dellagiovanna, der als Revisor zurückgetreten ist, wählten

die Anwesenden Clubmitglied Irène Wyrsh aus Buttikon.

Ott und Küng

Präsident Ralph Pfiffner freute sich, dass er zur Jahresversammlung auch Mirjam Ott und Carmen Küng vom Davoser Spitzenteam begrüßen konnte. Pfiffner konnte ausserdem auf eine reichhaltige Saison zurückschauen, in der das Team von Mirjam Ott an Olympia knapp eine Medaille verpasste und an der Europameisterschaft Silber holte. Er

dankte all den Clubsporen, allen voran dem EWD, und den zahlreichen Turniersponsoren, die regelmässig mit ihrer Unterstützung für eine abwechslungsreiche Saison sorgen. Acht Personen konnten zudem neu in den Club aufgenommen werden. Zum Gedenken an das verstorbene Ehrenmitglied, den langjährigen Kassier Ivo Niggli, erhob sich die Versammlung. Am 5. Oktober beginnen die Trainings auf die kommende Saison. Jeweils am Mittwoch, von 20 bis 22 Uhr, wird auf



Sina Weingartner ist Aktuarin.



Ralph Pfiffner und Christian Mattli.

Fotos zVg

der offenen Eisbahn gespielt. Curling-Interessierte sind herzlich willkommen. Neu ist, dass das Training für alle Mitglieder kostenlos ist. Auch bei den Turnierbeiträgen ist eine Änderung vorgenommen worden. Neu entrichten Clubmitglieder pro Turnier 25, Nichtmitglieder 50 Franken. Zum Abschluss der Jahresversammlung erklärte Hampe Weller die überraschende Neugründung des CC Cavaldürli. Sie sei nicht gegen den CC Davos gerichtet, sondern eher aus Spass erfolgt.